

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Waldmehrungsprogramm für Mecklenburg-Vorpommern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Wälder von Mecklenburg-Vorpommern sind vor dem Hintergrund des anthropogenen Klimawandels von besonderer Bedeutung. Mecklenburg-Vorpommern ist dabei eines der Bundesländer mit dem flächenmäßig geringsten Waldanteil.
2. Die Wälder in Mecklenburg-Vorpommern sind in den zurückliegenden Jahren durch Stürme, Waldbrände, Schädlingsbefall und Wassermangel in besondere Schwierigkeiten geraten.
3. Das im Landeswaldprogramm 2016 Mecklenburg-Vorpommern formulierte Ziel „Das langfristige Bewaldungsziel sollte sich am Bundesdurchschnitt orientieren (ca. 30 %). Eine Waldmehrung von jährlich 1.000 ha sollte angestrebt werden und sich dabei am naturräumlichen Potenzial orientieren.“, konnte in den zurückliegenden Jahren nicht erreicht werden. Der Erhalt und die Mehrung unserer Wälder und deren nachhaltige Bewirtschaftung sind ein Schlüssel für eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik in Mecklenburg-Vorpommern.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. ein Sonderprogramm zur Waldmehrung für Mecklenburg-Vorpommern zu erarbeiten. Dabei sind die notwendigen Rahmenbedingungen, wie Flächenbereitstellung, Förderung, forstliche Rahmenplanung, Moorschutzprogramm usw., zu schaffen und in der mittelfristigen Finanzplanung zu untersetzen.
2. den klimabedingten, notwendigen Waldumbau zu forcieren und Mittel für die Kalamitätsvor- und Nachsorge bereitzustellen. Insbesondere durch Neuwaldbildung (Erstaufforstung und Sukzession), naturnahe Waldbewirtschaftung sowie Veränderung der Baumartenzusammensetzung sind dabei derzeit nicht genutzte Kohlenstoff-Senkungspotenziale mittel- und langfristig zu erschließen.
3. Flächen für die Neuaufforstung bereitzustellen und dabei bei kommunalen und privaten Waldbesitzern dafür zu werben, ebenfalls Flächen für das Waldmehrungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern bereitzustellen.

Simone Oldenburg und Fraktion**Begründung:**

In Mecklenburg-Vorpommern nehmen die Wälder mit ca. 558.000 Hektar rund 24 Prozent der Landesfläche ein. Vor dem Hintergrund des anthropogenen Klimawandels sind beschleunigter Waldumbau, verstärkte Kalamitätsvor- und Nachsorge sowie Neu- und Wiederaufforstung auf Flächen im öffentlichen und privaten Besitz dringend geboten.

„Den Wald mit seinen vielfältigen Funktionen, insbesondere der Klimaschutzfunktion, zu erhalten, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die angesichts der Auswirkungen des Klimawandels auf die Wälder Deutschlands von Bund und Ländern gemeinsam sowie der Forstwirtschaft insgesamt bewältigt werden muss.“, heißt es in dem anlässlich des Nationalen Waldgipfels vorgelegten Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Mecklenburg-Vorpommern sollte daher seine Anstrengungen intensivieren, um die im Landeswaldprogramm 2016 beschriebenen Ziele zu erreichen.